



**Erich Irlstorfer**

Mitglied des Deutschen Bundestages

## **Pressemitteilung zur Impfpflicht**

7. April 2022

Der Abstimmung über eine Impfpflicht ging eine hitzige Debatte voran, zu der auch Erich Irlstorfer, MdB, in seiner Funktion als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 214 und Mitglied des Gesundheitsausschusses, eine Rede beitrug.

Dabei warb er für den Antrag der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur Schaffung eines Impfvorsorgegesetzes. Im Fokus dieses Ansatzes steht ein Impfmechanismus als ultima ratio, der nur dann vom Parlament aktiviert werden kann, wenn die Voraussetzungen gegeben sind. Dazu gehören unter anderem eine nachweislich tödlichere und ansteckendere Virusvariante, welche das Gesundheitssystem tatsächlich über die Maßen belastet, sowie ein dafür wirksamer Impfstoff bzw. Medikation. „Klar ist jedoch auch, dass es vor einer Impfpflicht noch viele weitere verträglichere Schutzmaßnahmen gibt und dass es im Fall einer Impfpflicht Ausnahmen braucht, welche die Menschen mit Impfschäden oder anderen gesundheitlichen Belastungen beachten.“, so Irlstorfer.

„Fest steht: Die Ampelkoalition, welche seit der Regierungsübernahme keine gute Figur bei der Pandemiebewältigung abgibt, hat sich verrannt und Bundeskanzler Scholz hat auch hinsichtlich der entscheidenden Frage der Impfpflicht keine eigene Mehrheit. Die eigene Handlungsunfähigkeit nun der Unionsfraktion anzuhängen und parteipolitisches Handeln vorzuwerfen, obwohl das Prozedere der Gruppenanträge von Anfang an eine absehbare Taktik war, um die Zerrissenheit der Ampelkoalition in der Impfpflichtfrage zu kaschieren, ist politisch unsauber.“, stellt der CSU-Abgeordnete klar und ergänzt: „Ich bedauere, dass es für unsere Antrag heute nicht gereicht hat. Nichtsdestotrotz bleiben wir als Union weiterhin Gesprächsbereit, um die besten Lösungen für die Bevölkerung umsetzen.“